

Termine:

- So. 28.03 08:30 Uhr Brunn im Felde - Palmsonntag mit Prozession vom Teich aus bei gutem Wetter
09:45 Uhr Theiß - Palmsonntag mit Prozession bei gutem Wetter vor dem Kriegerdenkmal
- Do. 01.04. 19:00 Uhr Brunn im Felde - Gründonnerstag
- Fr. 02.04. 15:00 Uhr Gedersdorf - Karfreitagliturgie
- Sa. 03.04. 20:00 Uhr Theiß - Osternacht
- So. 04.04 08:30 Uhr Brunn im Felde - Osterhochamt
09:45 Uhr Theiß - Osterhochamt
- Mo. 05.04. 09:00 Uhr Gedersdorf - Emmausgang - bei schlechtem Wetter in der Kirche
- Sa. 01.05. 09:00 Uhr Gedersdorf - Staatsfeiertag und Patronatsfest von Gedersdorf und Florianigedenken
- So. 02.05. 09:00 Uhr Theiß - Florianimesse
- So. 09.05. 08:30 Uhr Brunn im Felde - Muttertag
09:45 Uhr Theiß - Muttertag
- Do. 13.05 09:00 Uhr Theiß - Hl. Erstkommunion
16:00 Uhr Theiß Dankandacht - mit Gartenfest bei gutem Wetter
16. bis 21.05. Pfarrwallfahrt in die Toscana
- So. 23.05 08:30 Uhr Brunn im Felde - Pfingstsonntag
09:45 Uhr Theiß - Pfingstsonntag
- Mo. 24.05. 09:00 Uhr Gedersdorf - Pfingstmontag
- So. 30.05. 08:30 Uhr Brunn im Felde - Dreifaltigkeitssonntag
09:45 Uhr Theiß - bei gutem Wetter an der Dreifaltigkeitssäule
- Do 03.06. 09:00 Uhr Brunn im Felde - Fronleichnam - mit Prozession bei gutem Wetter
- So. 06.06. 09:00 Uhr Theiß - Fronleichnam - mit Prozession bei gutem Wetter
- Di. 01.06. 19:00 Uhr Schlickendorf – Patronatsfest – 12 Tage vorgezogen
- So. 13.06 09:00 Uhr Brunn im Felde - Pfarrfirmung beider Pfarren

Fundgrube

Ihre Angebote und Nachfragen richten Sie bitte unter dem Titel Fundgrube an das Gemeindeamt. Sie werden in der nächsten Ausgabe des „Gedersdorfer“ erscheinen. Führen Sie aber bitte Namen und Adresse oder die Telefonnummer an. Eine Vermittlungstätigkeit kann das Gemeindeamt auf keinen Fall übernehmen:

Wer sucht: schwarze Haube gefunden
02735/3316

Wer möchte: Weingarten zu verpachten, ohne Pachtzins, Größe 20a, Gedersdorf,
0664/474 67 60 od. 0664/123 10 40

artkustik

Othmar Spitaler

Hochwertige Hi-Fi Stereogeräte Für den Musikliebhaber

Kompetente Beratung
Perfekter Service
Zustellung und Installation

**Beratung, Verkauf und Hörtermine
nur nach telefonischer Terminvereinbarung**

Telefon: 02735 / 8182
Fax: 02735 / 818283
Mobiltelefon: 0676 / 480 39 10
e-mail: artkustik@aon.at
Internet: www.artkustik.at

Rechte Bahnzeile 46 A-3494 Gedersdorf

Gesundheitstag der Gesunden Gemeinde Gedersdorf

Im Rahmen der Gesunden Gemeinde wird heuer wieder ein Gesundheitstag stattfinden.

wann: Samstag 8. Mai 2010
wo: Volksschule (Brunn im Felde)
Zeit: 13:00 Uhr - 18:00 Uhr



Durch die Mithilfe von Dr. Epp und Dr. Pichler werden im Bereich Vorsorge die verschiedensten Untersuchungen und Vorträge angeboten. Dieses Angebot steht natürlich für jeden Teilnehmer gratis zur Verfügung. Um Ihnen einen kleinen Überblick zu verschaffen, ist hier ein Auszug aus dem Angebot angeführt.

Röntgenbus, Sehtest, Hörtest, Blutzuckermessung, Cholesterinmessung, Reaktionstest, Körperfettmessung, MFT Check, Lungentest und noch vieles mehr.

An diesem Tag besteht auch die Möglichkeit Blut zu spenden. Hierfür wird ein Blutspendezimmer eingerichtet. Ebenso wird es einen Informationsstand „GESUNDES NIEDERÖSTERREICH“ geben.

Zur Stärkung werden kleine Imbisse und Getränke angeboten.

Genauere Informationen und Hinweise können sie den Flugblättern und Plakaten, die zu einem späteren Zeitpunkt versendet werden, entnehmen.



MASSAGE – PILATES Roland Berger

Zert. Pilatetrainer f. Anfänger u.
Fortgeschrittene



PILATES für Anfänger mit Roland Berger

Beginn: 13. 04. 2010 von 17:00 - 18:00 Uhr
Ort: Turnsaal - Volksschule Gedersdorf
Preis: € 65,00 - 10 Einheiten

Die Vorteile der Pilatesmethode:

- Stabilisierung der Lendenwirbelsäule.
- Entlastung der Hals-, Nacken- und Schultermuskulatur.
- Stärkung der Bauch- und Beckenbodenmuskulatur.
- Verbesserte Beweglichkeit, Koordination und mehr Kraft.
- Ein straffer Bauch.

Anmeldung:
Reinhard Wallner 0664-6158240
fam.wallner@gmx.net

Fruchtbares LEADER Förderjahr 2010



LEADER ist Teil des EU-Förderprogramms „Ländliche Entwicklung“, das noch bis 2013 läuft. Ziel der Förderung ist es, den ländlichen Raum als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu stärken.

2009 war ein sehr fruchtbares Projektjahr für die LEADER-Region Kamptal-Wagram: insgesamt wurden **136 Projekte** vom LAG-Steuerungsgremium aus den 31 Mitgliedsgemeinden, die von Rastenfeld bis Tulln reichen, befürwortet. Diese 136 Projekte bringen voraussichtlich ca. **4 Mio. Euro Fördergelder** in die Region und lösen Investitionen im Wert von 15 Mio. Euro aus.

Durch dieses hervorragende Projektergebnis 2009 kommen die eingesetzten Mitgliedsbeiträge der Gemeinden **70!! fach** als Fördermittel in die Region zurück.

Aus der Gemeinde Gedersdorf wurden bisher 8 Projekte mit erwarteten Förderungen von 272.000,- Euro eingereicht. Gedersdorf nimmt weiters an 6 Gemeinschaftsprojekten, wie z.B. Kellergassenkonzept, Kleindenkmäler, touristische Weiterbildung, etc., teil.

LEADER FÖRDERBEREICHE

► **LANDWIRTSCHAFT:** Investitionsförderungen einzelner landwirtschaftlicher Betriebe, Buschenschank, Urlaub am Bauernhof Gästezimmer, Ankauf Krananhänger, Förderungen ländlicher Vermarktungsgemeinschaften, Förderungen von

Güter- und Forstwegen, Wasserrückhaltebecken, Naturschutzvorhaben, etc. Die Förderhöhe liegt zwischen 20 – 50%.

► **TOURISMUS:** Gefördert werden Konzepte, Themenwege, Genuss-Kulinarik-Wein-Projekte, Kulturtouristische Einrichtungen ab 5.000 Besuchern jährl., Vermarktungsmaßnahmen von Gemeinschaften, wie zB. Weinstrassen, Tourismusverbände, etc. Förderhöhe zwischen 60 – 80%.

► **WIRTSCHAFT:** Beratungsförderungen einzelner Wirtschaftsbetriebe (mind. 75% Förderung), Kooperationsvorhaben zw. Landwirtschaft, Wirtschaft und ev. Tourismus. Förderhöhe zw. 15 – 40%.

► **ERNEUERBARE ENERGIE:** Fernwärme- und Biomasseanlagen, Verteilungsanlagen, etc. Förderhöhe: 30 – 40%.

MEHR über LEADER und die Förderbereiche ist in der kostenlosen Infobroschüre, die am Gemeindeamt aufliegt oder über das Leader-Büro angefordert werden kann, nachzulesen. Weitere Informationen findet man unter: www.leader-kamptal-wagram.at

INFORMATION:

Danja Mlinaritsch

0664/3915751

www.leader-kamptal-wagram.at

office@leader-kamptal-wagram.at

Der Wiedehopf (*Upupa epops*):

Ein alter Gast in unserem Raum kehrt wieder zurück.

Der etwa drosselgroße, aber bedeutend größer wirkende Vogel (durchschnittlich 28 cm vom Schnabel bis zur Schwanzspitze) ist unverkennbar und auch in Mitteleuropa allgemein bekannt, obgleich ihn hier wohl nur sehr wenige Menschen in den letzten Jahren in freier Natur beobachten konnten. Charakteristisch ist auch der wellenförmige, schmetterlingsartig gaukelnde Flug, bei dem die breiten, tief gefingerten Flügel nach jedem Schlag fast angelegt werden. Die Geschlechter sind einander sehr ähnlich; die Weibchen sind etwas kleiner und eine Spur matter gefärbt. Während der Nahrungssuche und in Erregungssituationen ist das ständige Kopfnicken sehr auffallend.

In Europa war der Wiedehopf bis in die 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts ein in manchen Gebieten häufiger Brutvogel. Verschiedene Faktoren (stärker atlantisch beeinflusstes Klima, Biotopzerstörung und zunehmender Pestizideintrag) lösten einen starken Areal- und Bestandsrückgang aus. Zurzeit scheinen sich einige Kleinpopulationen wieder zu erholen. Auch in unserer Gegend ist er wieder häufiger am Rand der Auen anzutreffen. Die Art, die sich hauptsächlich von Insekten ernährt, dürfte von der intensivierten Pferdehaltung profitieren.

(Fortsetzung auf Seite 27)



**Blebschäden passieren leider immer wieder!
Ein Problem für Sie ?
Bei uns sind Sie in den besten Händen!**

Zwischenzeitlich reparieren wir pro Jahr zirka 1500 Blebschäden an Kundenfahrzeugen. Das ist jedoch kein Zufall: Denn alle unsere Mitarbeiter werden laufend auf die neuesten Reparaturmethoden geschult. Das garantiert Ihnen eine perfekte Arbeitsleistung an Ihrem Fahrzeug.



Karl Reuter
Leiter Spenglerei/Lackierung



Peter Omasta
Disponent Spenglerei/Lackierung

Da ein Blebschaden jedoch immer ärgerlich ist, bieten wir Ihnen einen höchstmöglichen Servicekomfort an.

Unser komplettes Leistungsangebot bei Blebschäden:

- 24 Stunden Abschleppdienst
Während der Betriebszeiten: 02735/ 2563
Außerhalb der Betriebszeiten: 0664/2104740
- Hageldellendrücken ohne Lackierkosten
- Steinschlagreparatur bei Windschutzscheiben ohne Versicherungsselbstbehalt
- Kostengünstige Kleinschadenreparatur (Spotrepair) bei Stoßstangen etc.
- Bargeldlose Schadensabwicklung mit Ihrer Versicherung
- Kostenlose Außen- und Innenreinigung Ihres Fahrzeuges
- Kostenloser Kundendienstwagen:
Sie erhalten für die gesamte Reparaturdauer einen kostenlosen Leihwagen.

**Ihr zuverlässiger Partner bei Blebschäden:
Autohaus-Gruber
3493 Kammern, Hauptstraße 1
02735/2563**

(Fortsetzung von Seite 25)

Der Wiedehopf ist ein Zugvogel. Er brütet in unseren Breiten im Frühling (März bis Mai) und zieht dann ab Juni wieder in seine Hauptüberwinterungsgebiete im Savannengürtel südlich der Sahara.



Wir können diesen schönen Vogel vor allem durch die weniger intensive Bewirtschaftung von Waldrandstreifen und die Erhaltung von offenen Gehölzgruppen schützen. Auch die Tierhaltung jeder Art fördert diesen seltenen Vogel. Wiedehopfe sind nicht sehr scheu und können daher gut beobachtet werden. Beobachten heißt aber nicht stören!

Wir alle freuen uns, einen alten Gast wieder häufiger zu sehen. Bald werden die ersten Brutpaare wieder in unserer Gegend zu beobachten sein.

Feuerbrand - eine leicht übertragbare Pflanzenkrankheit

Auch wenn man 2009 vom Feuerbrand wenig gehört hat, ist die Gefahr keineswegs gebannt. Die extrem gefährliche Krankheit, die das Kernobst und viele Ziergehölze befällt, kann jederzeit wieder ausbrechen. Melden Sie bitte jeden Verdachtsfall unverzüglich am Gemeindeamt!

Nur durch ein frühzeitiges Erkennen können Maßnahmen gesetzt werden, um eine flächenhafte Ausbreitung zu verhindern! Da Feuerbrand eine Bakterienkrankheit ist, gibt es derzeit keine effizienten Bekämpfungsmittel. Die einzige und bestmögliche Lösung ist das Roden bzw. das Ausschneiden und Verbrennen der betroffenen Pflanzen, um ein Übergreifen auf gesunde Pflanzen zu verhindern. Die leicht übertragbare Krankheit wurde als Quarantänekrankheit eingestuft und unterliegt deshalb der MELDEPFLICHT jedes Gemeindebürgers! Nur wenn sich alle GemeindebürgerInnen aktiv an der Feuerbrandbeobachtung beteiligen und jeder Verdacht am Gemeindeamt gemeldet wird, kann eine Katastrophe größeren Ausmaßes verhindert werden!

Feuerbrand ist eine ernst zu nehmende Pflanzenkrankheit – versuchen wir gemeinsam die wirtschaftlichen und kulturellen Schäden so gering als möglich zu halten!



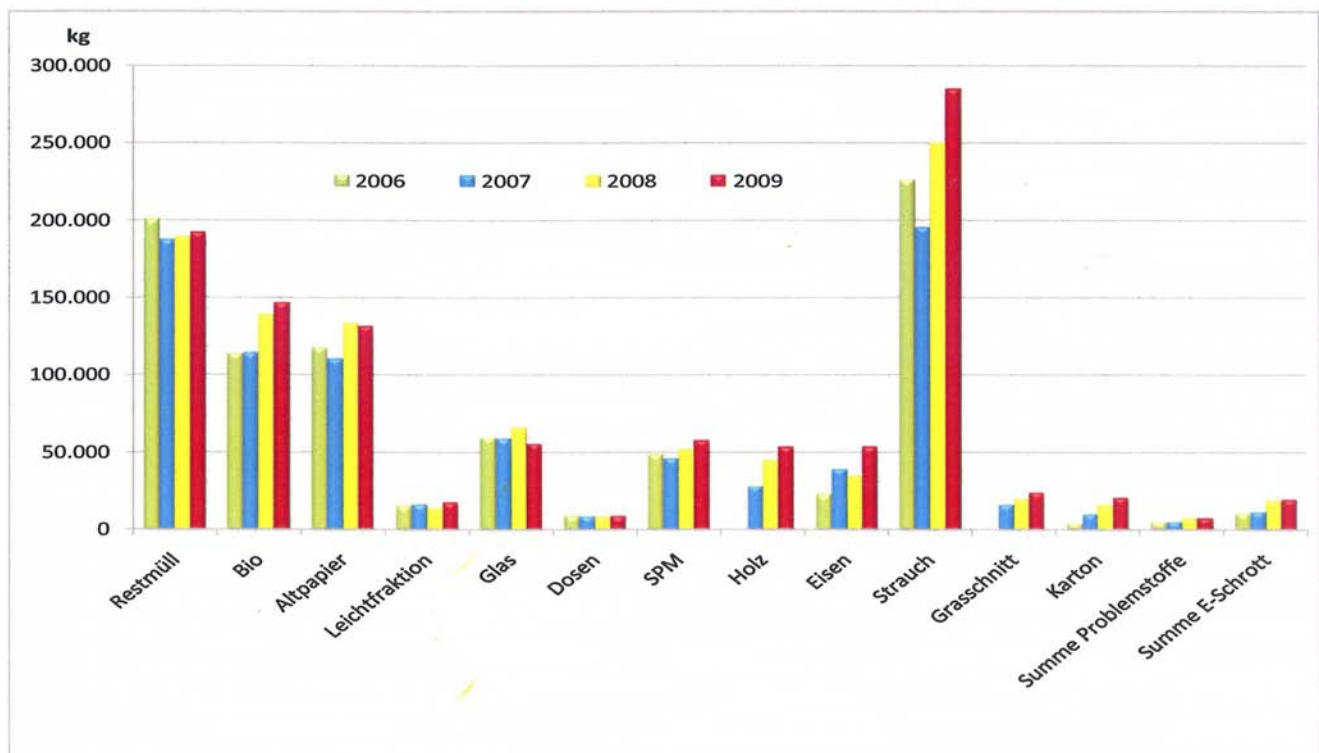
NEWSLETTER
Eröffnung 4. April 2010
www.DIEGARTENTULLN.at

**DIE GARTEN
TULLN**

Abfallstatistik

Aus der unten angeführten Grafik lassen zum Teil über die Jahre Gewichtssteigerungen erkennen. Auffällig ist dabei die Anlieferung von Strauchsnittabfällen.

Gedersdorf	2006	2007	2008	2009	kg/Einwohner	Einwohner: 2185
Restmüll	200.740	187.460	189.600	192.400	88,1	
Bio	113.660	114.360	139.320	146.670	67,1	
Altpapier	117.440	110.240	133.800	131.540	60,2	
Leichtfraktion	15.710	16.600	14.490	17.800	8,1	
Glas	60.060	59.190	66.560	55.880	25,6	
Dosen	9.109	8.741	8.463	8.915	4,1	
SPM	49.135	46.539	52.595	58.184	26,6	
Holz	0	28.298	45.166	53.684	24,6	
Eisen	22.863	39.443	35.141	53.831	24,6	
Strauch	225.739	195.541	250.068	284.683	130,3	
Grasschnitt		16.336	20.067	24.033	11,0	
Karton	3.959	10.273	16.379	20.858	9,5	
Summe Problemstoffe	5.173	5.462	7.517	7.602	3,5	
Summe E-Schrott	10.863	11.724	19.417	19.830	9,1	
SUMME GESAMT	884.832	946.360	1.125.108	1.201.307	549,8	



Zum Nachdenken

Ein Spaziergänger zählte auf einer Straßenseite der Stratzdorferstraße außerhalb der Ortschaft Theiß bis hin zur Kreuzung beim Umspannwerk Stratzdorf folgende Verunreinigungen:

48 Getränkedosen und -flaschen (zum Teil zerquetscht)

7 Zigaretenschachteln (ohne Inhalt) und

18 Plastikfetzen bzw. Plastikteile.

Er stellte sich die Frage: „Was sind das für Menschen, welche solche Dinge sorglos (zum Teil aus fahrenden Autos) wegwerfen?“

Freunde der Natur und der sonst schönen Heimat waren das sicher nicht!

(Einsender dieser Zeilen der Redaktion bekannt).

Öffnungszeiten - GV Abfallsammelzentren

ASZ OST - Walkersdorf

3492 Walkersdorf, Gewerbestraße 115

Montag 08:00 - 18:00 Uhr

Dienstag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ - Langenlois

3500 Langenlois, Gewerbestraße 27

Mittwoch 08:00 - 18:00 Uhr

Freitag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ NORD - Gföhl

3542 Gföhl, Langenloiser Straße 92

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr

Freitag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ MITTE - Stratzing

3552 Stratzing, neben B 37

Mittwoch 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Schönberg

3562 Schönberg, Manhartsbergstraße 28

Donnerstag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ Rastendorf

3532 Rastendorf 178 (Bauhofgebäude)

Montag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ Furth

3511 Furth-Palt, Mauterner Straße (ehem. Kläranlage)

jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Mautern

3512 Mautern, Austraße 39

Freitag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Maria Laach

3643 Maria Laach, Zeissing 25

jeden 1. Freitag im Monat 14:00 - 18:00 Uhr

ASZ Paudorf

3508 Paudorf, Kremser Straße 185

Dienstag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Aggsbach

3641 Aggsbach Markt (zw. FF-Haus und Bahnhof)

jeden Freitag 17:00 - 19:00 Uhr (Sommer)

jeden 2. Freitag 16:00 - 18:00 Uhr (Winter gerade KW)

ASZ Spitz

3620 Spitz, Siedlung Erlahof

Montag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ Dürnstein

3601 Dürnstein, Unterloiben (Bauhofgelände)

jeden 2. Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr (ger. Kalenderwo.)

ASZ Rossatz-Arnsdorf

3602 Rossatz, Kienstock (neben B 33)

Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ SÜD - Theiß

3494 Theiß, Stratzdorferstraße 50

Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Senftenberg

3541 Senftenbergeramt, Sportstättenweg 4

jeden 2. Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr (ungerade KW)

ASZ Weinzierl/Walde

3610 Weinzierl, Maigen 26

jeden 2. Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr (gerade KW)

Raiffeisenbank
Langenlois 

Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten!

So macht Abfallwirtschaft Sinn.



GEMEINDEVERBAND FÜR ABGABENEINHERLUNG
UND UMWELTSCHUTZ IM BEZIRK KREMS

Verbrennungsverbot

Flächenhaftes Verbrennen biogener Materialien im Freien

Die maßgeblichen Vorschriften über ein Verbot des Verbrennens biogener Materialien (Stroh, Holz- und Holzabfälle, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub) außerhalb von Anlagen, also in der freien Natur, sind gesetzlich geregelt.

Folgende Aufstellung gibt Ihnen einen Überblick über die diversen gesetzlichen Regelungen:

Herkunftsbereich	Punktuell		Flächenhaft
	Aus dem intensiv landw. Bereich	Aus dem Hausbereich	
VERBOT	1. Mai – 15. Sept.	ganzjährig	ganzjährig
AUSNAHMEN	Zur Schädlingsbekämpfung, z.B. Rosskastanienlaub v.15.8.-30.10.		Soweit landw. erforderlich mit Verordnung des Landeshauptmannes oder mit Bescheid des Bürgermeisters z.B. für Stroh auf Stoppelfeldern bei bestimmten Schädlingen und im Rahmen des Herbstanbaues von Raps und Wintergetreide
	Grill- und Lagerfeuer Brauchtumsfeuer		
	Kleine Mengen, wenn wegen Schädlings- oder Krankheitsbefall nicht im Hauskompost verwertbar		

Rechtsgrundlage: von Anlagen
Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb BGBl. Nr. 405/1993

Hochbeete – „Hügelbeete in der Kiste“

Ein Hochbeet erspart das tiefe Bücken bei der Gartenarbeit und ist gleichzeitig eine gute Lösung für maximale Ernte auf kleiner Fläche. Hochbeete können selbst gebastelt oder als Bausatz erstanden werden. Am häufigsten werden dazu Holzbretter oder Rundhölzer verwendet. Bausätze aus anderen Materialien sind ebenso erhältlich. Für eine Holzeinfassung eignen sich bestens Lärche, Fichte, Kiefer, Hainbuche, Robinie oder Eiche (ohne Imprägnierungen oder Lacke). Die Innenseite sollte mit Folie ausgekleidet werden, um die Austrocknung einzuschränken. Der Boden sollte mit einem engmaschigen Drahtgitter ausgelegt werden, um Wühlmäuse fern zu halten. Die ideale Breite für ein Hochbeet beträgt rund 1,5 m. Die angenehmste Arbeitshöhe liegt auf Hüfthöhe 0,7 bis 1m. Natürlich sollte das Hochbeet von allen Seiten gut zugänglich sein. Die Länge kann beliebig gewählt werden.

Vorteile:

- o Erleichterung der Gartenarbeit
- o Begehbarkeit von allen Seiten
- o Komprimierter Anbau auf kleiner Fläche
- o Es entsteht wärmendes Mikroklima
- o Früherer Anbau im Frühling möglich
- o Abdeckmöglichkeit schützt vor Spätfrösten

STRAUCHSCHNITT - ÖFFNUNGSZEITEN

Die Entsorgung für Strauchschnitt ist bei den ASZ ab März durchgehend bis November 2010 möglich

Johann

POLLHAMMER

SPENGLEREI & DACHDECKEREI



A-3494 Brunn im Felde, Hauptstraße 52
Tel.: 02735/8340, Fax DW 20, johann.pollhammer@aon.at

(Fortsetzung von Seite 30)

Beim Befüllen werden zunächst zerkleinerte Äste, Stängelstücke, Stauden und Zweige ca. 40 cm hoch eingebracht. Die zweite Schicht besteht aus einer ca. 15 cm dicken Schicht aus Grasschnitt, Häckselgut, Stroh oder sonstigen gemischten Gartenabfällen. Darüber kommt eine 10 – 20 cm dicke Schicht aus abgelagertem, verrottetem Stallmist, halb verrottetem Laub oder anderen organischen Abfällen. Auf diese Schicht kommt eine Schicht von 20 cm Grobkompost. Die oberste Schicht zum Einpflanzen besteht aus 10 – 20 cm Feinkompost gemischt mit Muttererde. Durch den Verrottungsprozess sinkt das Hochbeet 8 – 10 cm pro Jahr ein. Diese Differenz können sie mit Komposterde im Frühjahr ausgleichen.

Pflanzenwahl:

Aufgrund der guten Nährstoffversorgung fühlen sich im ersten Jahr vor allem die starken *Nährstoffzehrer* wie Tomaten, Zucchini, Lauch, Kürbis, Gurken, Sellerie, Kohlgewächse wohl.

Im zweiten Jahr können *Mittelzehrer* wie Spinat, Salat, Rote Rübe, Rettich, Zwiebel, Knoblauch, Karotten, Fenchel und Chinakohl angebaut werden.

Ab dem dritten Jahr können sie Gemüse nach Lust und Laune kultivieren. Gegen Ende der Nutzungsdauer folgen *Schwachzehrer* wie Erbsen, Bohnen, Kräuter und Sommerblumen.

Nach 5 – 8 Jahren müssen sie das Hochbeet neu befüllen. Die verbrauchte Erde können sie im Garten weiter verwenden.

Sichtbehinderung im Ortsgebiet

Speziell im Frühjahr sind die grünen und bunt blühenden Sträucher ein wunderschöner Anblick und aus unseren Ortschaften nicht wegzudenken. Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass das üppige Wachstum der Pflanzen zu Sichtbehinderungen und damit zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr führen kann. Hier beginnt die Verantwortung des Grundeigentümers, der dafür zu sorgen hat, dass der Fußgänger- und Straßenverkehr weder behindert noch gefährdet wird.

Schneiden Sie bitte Ihre Sträucher und auch die überhängenden Äste von Bäumen so weit zurück, dass uneingeschränkte Sicht für alle Verkehrsteilnehmer, auch die Fußgänger, gewährleistet ist.

Denken Sie an Ihre Verantwortung!



Beispiel 1



Beispiel 2



Beispiel 3

Biodiversität: Vielfalt des Lebens

Die Vereinten Nationen haben 2010 zum Jahr der Artenvielfalt definiert.



Biodiversität umfasst nicht nur die Vielfalt der Arten sondern auch die Vielfalt an Lebensräumen und die genetische Vielfalt innerhalb einzelner Arten. Nachdem man die Bedeutung, die Risiken und Folgen des Artenverlustes erkannte, wurden auch vom Land NÖ in den vergangenen 10 Jahren gezielt Fördermittel eingesetzt, um den Bestand von 50 Tier- und Pflanzenarten in NÖ durch spezielle Artenschutzprogramme zu erhalten bzw. zu verbessern. Dazu muss man wissen, dass 41 Tier- und Pflanzenarten nur in NÖ und sonst nirgendwo auf der ganzen Welt vorkommen: *Für ihr Überleben tragen wir die Verantwortung!*

Darüber hinaus ist Österreich die Heimat von fast 3.000 Farn- und Blütenpflanzen, mehr als 240 Brutvogelarten, 101 Säugetierarten, 84 Fisch-, 14 Reptilien- und 20 Amphibienarten sowie rund 25.000 Insektenarten und damit eines der artenreichsten Länder Europas.

Die Vielfalt unserer Lebensräume stellt eine wichtige Quelle

der Lebensqualität unseres Landes dar. Wir können sie auf unterschiedliche Art erleben, ob als Wanderer, Mountainbiker, Fischer, Jäger oder Schwammerlsucher. Die Natur ist für uns nicht nur Erholungsraum sondern liefert auch viele Rohstoffe. Diese Leistungen können auf die Dauer aber nur von einem intakten Ökosystem erbracht werden.

Schützen wir also unsere Lebensgrundlagen durch den Schutz der Artenvielfalt und der Lebensräume, auch wenn in Österreich täglich rund 5 ha unverbauter Fläche für Siedlungen, Betriebs- und Verkehrsflächen verschlungen werden!

Ein Stück Natur (Überlebensinsel) zum Geburtstag wäre eine originelle Geschenkidee mit nachhaltigem Wert.

VIELSEITIGKEIT AM BAU



AKTIENGESELLSCHAFT



NIEDERLASSUNG KREMS
A-3500 Krems, Hafenstraße 64
Tel. 050 626 - 1401
Fax 050 626 - 2282
www.teerag-asdag.at

Zweigstelle Petzenkirchen
Tel. 0664 / 626 -2753

Straßen- und Hofgestaltung

Asphaltierungen jeder Art,
Natur- und Betonsteinpflasterungen

Leitungsbau

Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung,
Ortsverkabelung, Gasversorgung, Fernwärme

Gussasphalt

Wohn-, Hobby-, Lagerräume, Garagen,
Werkstätten, Kühlräume, Keller, Stallungen

Erdarbeiten

Baugrubenaushub, Künetten, Dämme,
Weingartenterrassen, Teiche

Spezial-Schneid- und Bohrarbeiten

Asphalt- u. Betonschnitte, Kernbohrungen,
Bodenraketen und Bodenrammen

Sportanlagen

Fußball-, Tennisplätze,
Kegelbahnen, Asphaltstockbahnen

Effizientes Nutzen von Frühwarnsystemen im Hochwasserfall in NÖ



Gemeinsam mit dem Land NÖ, Abteilung Hydrologie, bietet der NÖ Zivilschutzverband seit heuer ein weiteres Thema in seinem Schulungsangebot an.

Im Zuge der Katastrophenschutzplanung mussten wir erkennen, dass das „**richtige Lesen von Frühwarnsystemen im Bereich der Hydrologie**“ oft ein Problem darstellt, so der Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes, LAbg. Ing. Johann Hofbauer. Um dem entgegenzuwirken entwickelte der NÖ Zivilschutzverband gemeinsam mit der Abteilung Hydrologie & Geoinformation (BD3) des Landes NÖ, Hofrat DI Christian Laput,

eine Schulung, welche am Donnerstag dem 25. Februar für die Gemeinden Gedersdorf und Hadersdorf von Mag. Christian Urbanek durchgeführt wurde.

Geschult wurden unter anderen Teilnehmern vor allem die Bürgermeister beider Gemeinden:



Rudolf Kirchner



v.l.n.r.:

Mag. Christoph Urbanek (hydrologische Abteilung Land NÖ), Bürgermeister Franz Gartner (Gedersdorf), Bürgermeisterin Liselotte Golda (Hadersdorf), Vizebürgermeister Heinrich Becker (Hadersdorf), Thomas Hauser (NÖ Zivilschutzverband)

Schulungsthemen:

- ◆ Richtiges Erfassen und Ablesen von Messwerten
- ◆ Überblick über die Hochwasserprognosen in Niederösterreich
- ◆ Effizientes Arbeiten mit Prognosewerten für die Katastrophenschutzplanung und die Bewältigung einer Katastrophe
- ◆ Was versteht man unter „HQ“
- ◆ Hochwasserabflussbereiche in Niederösterreich

Bürgermeister Franz Gartner, Gemeinde Gedersdorf, selbst Betroffener beim Hochwasser 2002 und Einsatzleiter, bekräftigt die Notwendigkeit der intensiven Zusammenarbeit und Information: „Katastrophenschutz geht uns alle an. Jedes Schulungs- und Informationsangebot muss genutzt werden und wir sind sehr froh darüber, dass wir den NÖ Zivilschutzverband an unserer Seite haben, denn da sitzen Fachleute, die sich den Kopf darüber zerbrechen, wo und in welche Richtung alle, die im Katastrophenfall betroffen sind, geschult und gebrieft werden können, damit im Fall der Fälle das Richtige so rasch wie möglich getan werden kann. Mit dem Thema „Richtiger Umgang mit hydrologischen Daten“ ist wieder so ein Baustein gelungen!“.

Weitere Schulungsteilnehmer:

BR Eduard Födinger - FF Donaudorf,
Dr. Wolfgang Epp - FF Theiß,
BM Rudolf Kirchner - FF Gedersdorf u. Zivilschutz,
Amtsleiter Martin Nessl - Gemeinde Gedersdorf,
Ing. Franz Brandl - Gemeinde Gedersdorf.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Sicherheitsinformationszentrum am Gemeindeamt Gedersdorf in Theiß oder bei folgenden Online-Daten im Internet:

www.wasserstand-niederösterreich.at

[www.noel.gv.at/Umwelt>Wasser>Wasserstandsnachrichten](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserstandsnachrichten)

www.noel.gv.at/Externseiten/wasserstand/htm/wndcms.htm

SCHROLL



BAU

GmbH & Co KG

3500 KREMS/DONAU

Tel. 02732/83248-0

E-mail: office@schroll.co.at

AUSTRASSE 8

Fax. 02732/83248-40

* <http://www.schroll.co.at>